

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

28. Jahrgang.

Nr. 116.

Neuenbürg, Samstag den 24. September

1870.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 fr. auswärts 1 fl. 20 fr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 fr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

In der Wahrheit der Geschichte belehren sich, erbauen sich, trösten und stärken sich viele Tausende, und in unsern Tagen mehr, als je zuvor. Ohne geschichtliche Einsicht ist kein staatlicher Neubau, der glückt und dauert, heute möglich.
(Dr. Wilh. Zimmermann.)

Amtliches.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Da es bei etwaigen Friedensverhandlungen mit Frankreich für die Regierung von Werth ist, sofort in einer bestimmten Summe die sämmtlichen Kosten bezeichnen zu können, welche in Folge des Kriegs nicht nur dem Staat, sondern auch Amtscorporationen, Gemeinden, Stiftungen, und mit gewissen Beschränkungen Privatpersonen entstanden sind, so werden die Ortsvorsteher beauftragt, die in ihren Gemeinden bis zum 20. September entstandenen und bereits liquiden Kosten nach folgenden Rubriken in ein Verzeichniß zu bringen und mit den Belegen binnen 10 Tagen dem Oberamte einzusenden.

I. Kosten der Pferdeaufnahme und des Pferdeaufkaufs.

1. Die Kosten der örtlichen Aufnahme-Commissionen. Daher sind die zurückgegebenen Kostenzettel dem Verzeichniß wieder als Beleg anzuschließen.
2. Die Kosten der innerhalb der Gemeinden oder an das Oberamt versandten Boten.
3. Wenn den zur Aushebung vorgeführten Pferden vom Ortsvorsteher ein amtlicher Begleiter mitgegeben wurde, die Kosten des letzteren.
4. Die Entschädigung der Pferdebesitzer für das Vorführen ihrer Pferde kann das Oberamt berechnen. Zur Controle haben aber die Ortsvorsteher die Zahl der wirklich erschienenen Pferdebesitzer und der wirklich vorgeführten Pferde, nicht der in den Listen aufgeführten, genau anzugeben. Die duplikaten Aufnahme-Listen werden hinausgegeben werden.

II. Kosten der Einquartirung.

Hievon sind im Bezirk nur aufgelaufen die Kosten der Einquartirungs-Commissionen aus Anlaß der Entwerfung der Quartierlisten.

III. Kosten der Vorspannen.

1. Die den Gemeinden oder der Amtscorporation durch Gewährung von Zuschlägen etwa entstandenen Kosten. Hierher gehört auch die Anschaffung der Wagendecken (Bläuen).
2. Die den einzelnen Vorspannern durch Entwerthung der Pferde, Fuhrwerke und Geschirre entstandenen Kosten. Soweit die Vorspanner bis zum 20. September zurückgekehrt sind, sind sie zur Fassion zuzulassen. Bei den erst später zurückkehrenden Vorspannern hat eine vom Gemeinderathe zu bestellende Commission von 3 Sachverständigen die bezüglichlichen Verluste sofort festzustellen und diese Feststellungen in einem fortlaufenden Protokoll zu verzeichnen. Die Kosten dieser Commissionen können vorläufig am Schlusse aufgerechnet werden.
3. Die Kosten der Ortsvorsteher aus Anlaß der Versammlung hier am 11. August.

IV. Die durch Pflege Verwundeter entstandenen Kosten

gehören, soweit sie aus freiwilligen Beiträgen bestritten werden, nicht hierher. Wohl aber eignen sich zur Geldendmachung die Kosten, welche den Gemeinden und Stiftungen durch Einräumung von Lokalitäten Verpflegungs-Requisiten und die Verpflegung selbst entstanden sind. Behufs Erhebung dieser Kosten haben die Gemeinde- und Stiftungsräthe zu satiren, in der Art jedoch, daß sie die Faktoren, aus welchen die satirte Summe entstanden ist, mit der eine annähernde Prüfung gestattenden Genauigkeit darstellen.

V. Irgend welche weitere Kosten,

welche sich nicht unter vorstehende Rubriken unterbringen lassen.

Die Verzeichnisse sind genau und übersichtlich nach vorstehenden Rubriken anzulegen und rätlich wird es sein, wenn die Ortsvorsteher für ihren Gebrauch ein Duplikat sich fertigen. Spätere Reklamationen können nicht berücksichtigt werden.

Zum Vollzug der durch obige Aufträge entstehenden Geschäfte können die Gemeindefürsorge-

amten beigezogen und die dadurch erwachsenden Kosten gleichfalls aufgerechnet werden.

Den 21. Sept. 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Denselben läßt man nachstehendes Dekret zur genauen Beachtung hiemit zugehen.

Den 23. Sept. 1870.

K. Oberamt.
Gaupp.

Die K. Kreisregierung in Neutlingen an
das K. Oberamt Neuenbürg.

Die Kreisregierung hat in neuerer Zeit öfters die Wahrnehmung zu machen gehabt, daß Gemeinderäthe von Beschlüssen, durch welche die Verehelichung Gemeindeangehöriger nicht zugelassen werden, den zuständigen Pfarrämtern gar nicht Mittheilung machen oder daß diese Mittheilungen nicht rechtzeitig binnen der gesetzlichen Frist von 14 Tagen von dem Tage an, an welchem den Ortsvorstehern die Anzeigen von den Verehelichungsvorhaben gemacht worden sind, erfolgen.

Da in Folge der Versäumniß dieser in dem Gesetze selbst als unerstrecklich bezeichneten Frist für die Gemeinden der Verlust des auf das erwähnte Gesetz sich gründenden Einspracherechts gegen die fragliche Verehelichung eintritt, so sieht man sich im Interesse der Gemeinden veranlaßt, das Oberamt anzuweisen, die Gemeindebehörden seines Bezirks wiederholt auf die gedachte Vorschrift aufmerksam zu machen und ihnen die genaue Beobachtung derselben einzuschärfen.

Hienach ist das Weitere zu besorgen.
Neutlingen den 16. Sept. 1870.

Revier W i l b a d.

Wiesenverpachtung.

Die Verpachtung der sogen. kleinen Wiese, ferner der Parz. 1563 und der früher dem Musikus König gehörigen Wiese im Eyachthal findet

Dienstag den 27. Sept.

Morgens 8 Uhr

die Verpachtung der Parzellen $\frac{1235}{1. 2. 3.}$ im Stürmlersbach am gleichen Tag Abends 5 Uhr je auf den Wiesen selbst statt.

K. Revieramt.

Revier L a n g e n b r a n d.

Akkord über Riesenziehen

in ca. 30 Morgen Fläche, vorzugsweise der Markung Schömberg

Montag den 26. Septbr.

Morgens 8 Uhr

auf der Revieramtskanzlei.

Neuenbürg.

Fahrniß-Verkauf.

Aus der Sattelmasse des Jakob Schwizgäbele, Händlers hier, kommt die entbehrliche Fahrniß, bestehend in

Gold- und Silber, Büchern, Frauenkleidern, Küchengehirr, Schreinwerk, Allerlei Hausrath und Borrath an Eisenwaaren

nächsten Donnerstag den 29. Sept. d. J.
von Morgens 8 Uhr an

im Hintergebäude des Gasthauses z. Hirsch hier im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf, wozu Liebhaber eingeladen werden.

K. Gerichtsnotariat.
Bauer.

Neuenbürg.

Ein Aufseher des Armenhauses

wird wiederholt gesucht.

Stadtschultheißenamt.
Wefinger.

Gräfenhausen.

Steinbeifuhr-Akkord.

Am Montag den 26. Sept.

wird die Beifuhr von 150 Hausen Muschelkalksteine auf die alte Pforzheimerstraße und auf das neue Sträßle gegen die Ziegelhütte verakkordirt.

Zusammenkunft Vormittags 8 Uhr auf hiesigem Rathhaus.

Den 20. Sept. 1870.

Schultheißenamt.
Glauner.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Nachdem ich mich als

Schlösser

dahier etablirt habe, erlaube mir, mich geehrtem Publikum in allen Arbeiten der Schlosserei und in dieses Fach einschlagenden Artikeln hiermit ergebenst zu empfehlen.

Fraugott Finkbeiner,
in der früher Allinger'schen
Werkstätte.

Neuenbürg.

Mein Lager in

Tuch, Bukskins, so wie Kleiderstoffen ist aufs Beste fortirt, und empfehle ich solches, unter Zusicherung der billigsten Preise zu geneigter Abnahme.

C. Selber.

Neuenbürg.

Empfehlung.

Ich empfehle mich hiemit einer hiesigen geehrten Einwohnerschaft im **Krautschneiden**, sowohl in als außer dem Haus, schnelle Bedienung wird zugesichert.

Karl Müller jun.
Samenhändler.

Neuenbürg.

 Weingrüne gute Fässer oval und rund von 4 Eimer an bis 8 und 12 Eimer Gehalt, setze ich dem Verkaufe aus.

C. F. Kraft.

Arn bach.
 Meine in letzter Zeit erworbene
Wirthschaft zum Adler hier
 betreibe ich vom nächsten Sonntag an,
 und empfehle dieselbe geehrtem Publikum
 zu geneigtem Besuche bestens.
 Den 23. Sept. 1870.
Friedrich Stoll,
 früherer Gassenwirth u. Bäcker.

Neuen bürg.
 Unterzeichnete empfiehlt sich im Kleider-
 und Kapuzenmachen in und außer dem Hause;
 auch können Lehrlinge eintreten.
Luise Schmid,
 wohnhaft im Hause des
 Herrn Metzger Horst.

Neuen bürg.
 Ein junger Bursche der mit Pferden
 umzugehen versteht, wird als **Hausknecht** gesucht.
 Zu erfragen bei der Expedition des „Enz-
 thalers.“

Gräfenhausen.
 Ein ⁵/₄jähriges

Eberschwein,
 norddeutscher Race, rittfähig,
 verkauft.
Andreas Hiller.

Arn bach.
 Einen eisernen **Plattenofen** nebst Ober-
 ofen verkauft je einzeln oder zusammen.
Gemeindepfleger.
Mayer.

Neuen bürg.
 Auf besonderen Wunsch wurde dem Druck
 übergeben und ist bei **Jat. Meeh** zu haben:
Predigt
 beim
Dank-Gottesdienst
 für die Siege der deutschen Waffen;
 am Sonntag, 4. Septbr.
 gehalten von Hrn. Dekan Leopold.
 Der Ertrag ist für den Sanitätsverein be-
 stimmt.
 Preis 6 fr.

Nach der Composition des kgl. Geh. Hof-
 rathes und Professors der Medicin Dr. **Harleß**
 gefertigt, haben sich die **Stollwerk'schen Brust-**
Bonbons seit 30 Jahren heilend und erleich-
 ternd bei Husten, Heiserkeit, Luftröhren-, Keh-
 lkopf- und chronischen Lungenentzündungen bewährt.
 Dieselben sind in allen Städten und Orten
 käuflich.

Kronik.

Deutschland.

Berlin, 21. Sept. Großes Hauptquartier 20.
 Nach vorbereitender Bewegung letzter Tage ist am
 18. Sept. durch den Vormarsch sämtlicher Korps
 die vollständige Cernirung von Paris ausgeführt.
 Der König rekonoscirte heute die Nordfrontbe-
 festigungen. Ein Teleg. des Kronprinzen an die

Königin von Versailles 20. Sept. meldet: die Ein-
 schließung von Paris auf der Linie von Versailles
 bis Vincennes unter Zurückwerfung des Feindes
 vollzogen. Die Eroberung einer Schanze mit 7
 Kanonen siegreich ausgeführt. Verluste gering. —
 Teleg. des Königs an die Königin v. 20. Sept.:
 Gestern wurde gemeldet, daß die feindliche Posi-
 tion bei Pierrefitte (nördlich von St. Denis an
 der Bahn) bei Erscheinen unserer Truppen ver-
 lassen wurde. Soeben wird gemeldet, das 5. (Posen)
 und das 2. bayr. Korps haben nach dem Seine-
 übergang bei Villeneuve-St. Georges 3 Divisionen
 des Generals Vinoy auf den Höhen von Sceaux
 angegriffen, derselbe wurde mit Verlust von 7
 Kanonen und vielen Gefangenen geschlagen und
 hinter die Forts auf Paris zurückgeworfen. Sie-
 benten Regiment viel Verlust. Wetter prächtig.
 (Schw. Merk.)

München, 21. Sept. Offiz. aus Lagny (5
 St. südw. von Meaux an der Marne) 29. Sept.
 Gestern heftiges Gefecht bei Villejuif und Mont-
 rouge (unmittelbar vor den Forts südlich von Paris,
 Villejuif beim Fort Biceter, an welches sich west-
 lich das Fort von Montrouge anschließt). Drei
 französische Divisionen vom Korps Vinoy machten,
 gestützt auf eine neu aufgeworfene Schanze, einen
 Ausfall. Sie wurden vom 2. bayr. Armeekorps,
 zuletzt unterstützt vom 5. (Posen) und den Spitzen
 des 6. (Schlesien) preuß. Armeekorps zurückgewor-
 fen. 7 Geschütze in der Schanze von Bayern ge-
 nommen. über 1000 Gefangene gemacht. Rückzug
 des Feindes in Auflösung. (Sch. M.)

Berlin, 20. Sept. Die „Nord. Allg. Ztg.“
 schreibt anlässlich des Begehrens Jules Favre's
 nach einer Zusammenkunft mit dem Grafen Bis-
 marck: die Gewährung dieses Verlangens stimme
 mit der Thatsache überein, daß die verbündeten
 Regierungen keinen Anspruch auf eine Einmischung
 in die inneren Angelegenheiten Frankreichs er-
 heben. Die Verbündeten würden auch die Republik
 anerkennen, wenn festgestellt wäre, daß Frankreich
 diese Regierungsform wirklich gewollt habe; da-
 gegen sei es klar, daß es zur Sicherung der
 Kriegsführung nothwendig sei, nur die kaiserl.
 Behörden anzuerkennen, da nur diese gesetzliche
 Autorität haben. Uebrigens wisse ja die Regie-
 rung in Paris nicht, ob Bazaine sich für die
 Republik oder den Kaiser entschieden habe, und
 die Regierung erkenne selbst an, daß sie gegen-
 wärtig noch nicht die legitimirte Repräsentation
 Frankreichs sei.

Berlin, 21. Sept. Die Prov.-Korresp. schreibt:
 „Die weitere Einigung Deutschlands soll demnächst
 durch neue politische Einrichtungen für alle Zu-
 kunft gesichert werden. Delbrück ist, dem Wun-
 sche der bayrischen Regierung entsprechend, nach
 München abgereist, um eine Verständigung über
 die Grundlagen der demnächstigen Einigung zu-
 nächst dort anzubahnen.“

Die Zusammenkunft Favre's und Bismarck's
 wird jedenfalls den Vortheil haben, die augen-
 blicklich tonangebenden Pariser Kreise vollständig
 darüber aufzuklären, unter welchen Vorbedingun-
 gen und Aussichten überhaupt an Friedensschluß
 zu denken ist. — Die Absperrung der Stadt Pa-
 ris vom Verkehre wird der Bevölkerung überaus
 empfindlich sein. Binnen Kurzem wird die eigent-
 liche Belagerung beginnen, wozu die schleunige

Herbeischaffung des Geschützes im Voraus angeordnet und in's Werk gesetzt wurde.

Mundolsheim, 20. September.

Lunette 53 heute Nachmittag 4 $\frac{1}{2}$ Uhr von Lieutenant Müller vom Garde-Füsilierregiment mit Mannschaften des Garde-Landwehrbataillons Cottbus durch überraschenden Angriff über eben fertig gewordenen Dammbau genommen. Feind eröffnete äußerst lebhaftes Infanteriefeuer, was gegen 8 Uhr zum Schweigen gebracht. (R. Z.)

Vor Straßburg, 21. Sept. Diese Nacht wurde das Werk 53 von der Landwehr und dem 34er Linien-Infanterieregiment genommen. Verluste gering. 25 Mann verwundet.

Die Nordd. N. Z. schreibt: Es wird in Deutschland keine Meinungsverschiedenheit darüber sein, daß der Friede entweder erst in Paris nach dessen Einnahme geschlossen oder durch Oeffnung der Hauptstadt und unsern Einzug in dieselbe bekräftigt werden muß.

Der N. Z. schreibt man vom Oberrhein: Was die angebliche Absicht Preußens betrifft, die Restauration der kaiserlichen Dynastie zu versuchen, so kann ich Ihnen aus der authentischsten Quelle die Versicherung geben, daß Graf Bismarck niemals daran dachte, und hierin auch von Rußland ganz entschieden bestärkt wurde. Das Friedensultimatum ist übrigens im Hauptquartier bereits festgestellt, und die Höhe der Kriegskostenentschädigung, sowie die Bestimmung der abzutretenden Seestationen noch offen gehalten.

In Folge der Ueberschreitung der Seine im Süden von Paris durch deutsche Truppen sprechen französ. Bl. die Vermuthung aus, daß die Preußen beabsichtigen, Paris von Südosten her zwischen Charenton und Clamart anzugreifen; sie würden das Hauptquartier in Versailles einrichten.

Vor Pfalzburg, 15. Sept. Die Belagerung der Feste geht ruhig ihren Gang weiter, solche ist ganz eingeschlossen, von einem Sturm gegen das „hoch in den Lüften“ thronende Nest ist indessen vor der Hand nicht zu denken.

Vor Bitsch, 16. Sept. Die Belagerung geht ihren ruhigen sicheren Gang. Stürmen gegen einen Felsblock — zu was würde das führen? Durch einen kühnen Handstreich nehmen? Die Preußen haben es in den 90er Jahren versucht und mußten mit großen Opfern davon absehen. Das einzige und sichere Mittel ist Aus Hungern.

Am 15. sind die unter dem Befehle von General Keller stehenden Truppen auch in Mühlhausen eingerückt. Widerstand wurde nicht versucht. Das ganze Elsaß, mit Ausnahme des Bezirks Belfort und der Plätze Straßburg, Schlettstadt und Neubreisach, steht jetzt unter dem Einflusse unserer Waffen. Weiter nach Süden vorzugehen, wird zunächst nicht beabsichtigt, und demgemäß befindet sich die Hauptmasse der dorthin entsendeten Truppen bereits auf dem Rückmarsche.

Gegenwärtig wird von Frouard aus eine provisorische Bahn um Toul gebaut, deren Vollenbung mit allen Kräften beschleunigt wird. (Frkf. Z.)

Württemberg.

Stuttgart, 22. Sept. Der „Staatsanzeiger“ theilt aus einem Telegramm des Hrn. v. Linden an den König Folgendes mit:

Schloß Ferrieres bei Lagny, 20. Sept. Der Kriegsminister und ich werden von dem König von Preußen sehr ausgezeichnet. Ich gehe über Rheims nach Chalons, um daselbst zu bleiben. Der vorgestrige bedeutende Ausfall wurde von den Preußen und Bayern siegreich zurückgeschlagen. Die Württemberger werden sehr belobt. Gestern Abend wieder Kanonendonner bei Paris.

Stuttgart, 21. Minister v. Mittnacht ist heute nach München abgereist. Man glaubt, derselbe werde mit Staatsminister Delbrück zusammentreffen.

Mit Zustimmung des Kriegsministeriums erhalten die Poststellen die Weisung, von jetzt an Privatpäckereien an die ausmarschirten Truppen zur Beförderung mit der Feldpost wieder anzunehmen. Das Gewicht für das einzelne Paket soll 3 Pfund nicht übersteigen; der Frankirungszwang bleibt auch fernerhin bestehen. Wir ersuchen das Publikum dringend, die Paketsendungen an unsere Truppen auf notwendige Bekleidungsgegenstände und Cigarren (Tabak) zu beschränken, damit die Feldposttransporte auch fernerhin in der nunmehr ausgebreiteten Weise möglichst sicher und beschleunigt ausgeführt werden können. Die bisherige Vermittlung von Cigarrensendungen durch das Stappenkommando Stuttgart hört von jetzt an auf.

Als Thiers *) die Wälschen aufgerührt hatte.

(Herbstmond 1841. Von E. M. Arndt.)

Und brauset der Sturmwind des Krieges heran
Und wollen die Wälschen ihn haben,
So sammle, mein Deutschland dich stark wie Ein Mann
Und bringe die blutigen Gaben,
Und bringe das Schreden und trage das Grauen
Von all deinen Bergen, aus all deinen Gauen,
Und klinge die Losung: Zum Rhein! über'n Rhein!
All-Deutschland in Frankreich hinein!

Sie wollen's: so reiße denn deutsche Geduld.
Reiß durch von dem Belt bis zum Rheine!
Wir fordern die lange gestundete Schuld —
Auf! Wälsche und rühret die Beine!
Wir wollen im Spiele der Schwerter und Lanzen
Den wilden, den blutigen Tanz mit euch tanzen,
Wir klingen die Losung: Zum Rhein! über'n Rhein!
All-Deutschland in Frankreich hinein!

Mein einiges Deutschland, mein kühnes heran!
Wir wollen ein Liedlein euch singen
Von dem, was die schleichende List euch gewann,
Von Straßburg und Metz und Lothringen.
Zurück sollt ihr zahlen, heraus sollt ihr geben!
So stehe der Kampf uns auf Tod und auf Leben!
So klinge die Losung: Zum Rhein! über'n Rhein!
All-Deutschland in Frankreich hinein!

Mein einiges Deutschland, mein freies heran!
Sie wollen, sie sollen es haben.
Auf! sammle und rüste dich stark wie Ein Mann,
Und bringe die blutigen Gaben!
Du, das sie nun nimmer mit Listen zersplittern,
Erbrause wie Windsbraut aus schwarzen Gewittern!
So klinge die Losung: Zum Rhein! über'n Rhein!
All-Deutschland in Frankreich hinein!

*) Thiers war damals franz. Minister des Auswärtigen. Gegenwärtig bereist der alte Fuchs die größeren neutralen Höfe, um dieselben für Frankreich günstiger zu stimmen.

Redaktion, Druck und Verlag von J. A. Nech in Neuburg.

Mit einer Beilage.